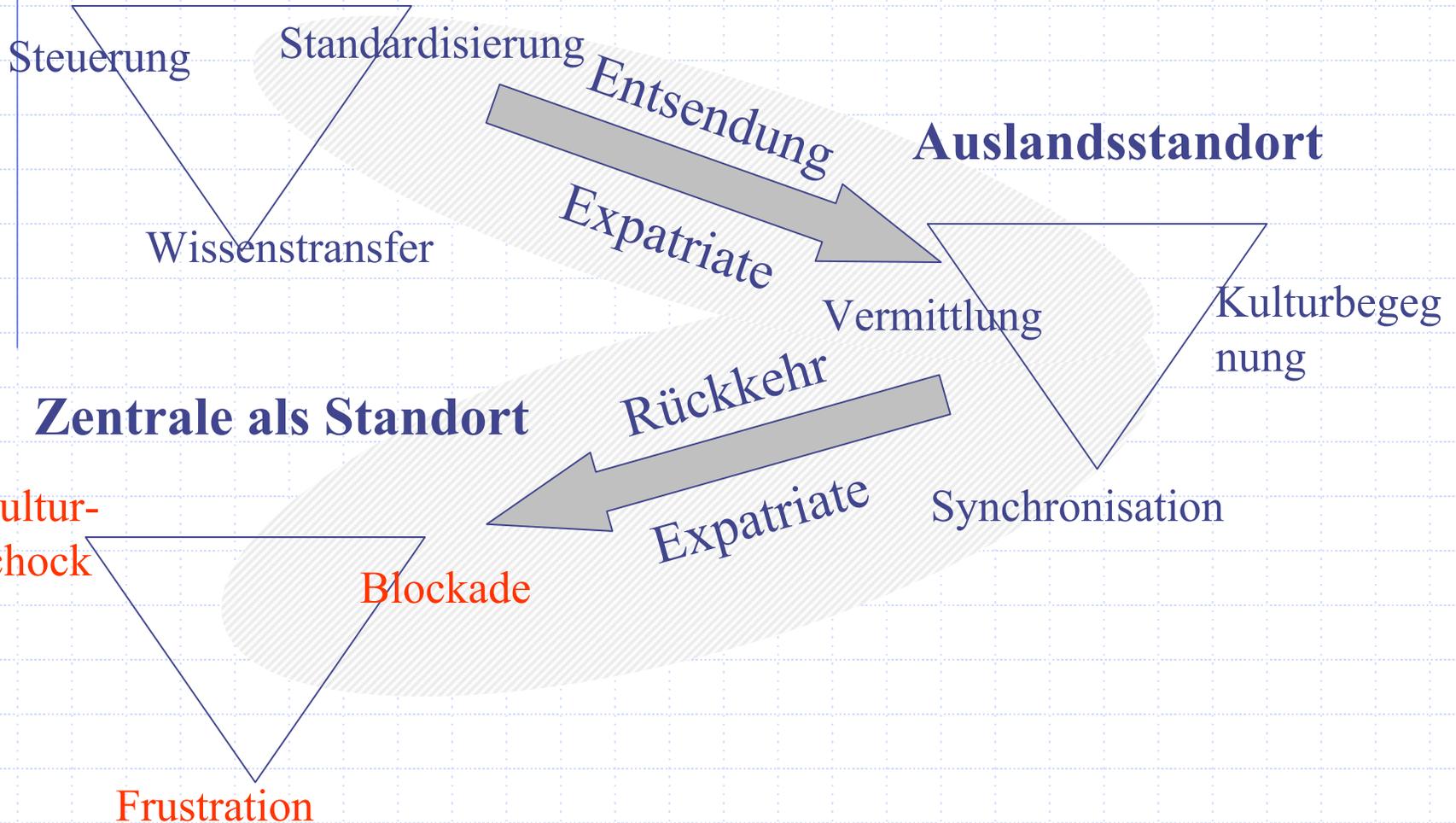


# Die Synchronisation von Wissensvermittlung und Kulturbegegnung

## Konzern als Zentrale



# Die Synchronisation am Auslandstandort

Change-agent-  
Funktion

Set an  
Instrumenten

...

Handlungsfeld  
Expatriate

-

„Local“

Lokale Manager  
als Informanten

Keine tabula-  
rasa-Situation

....

## **Synchronisation:**

Abrücken von der ursprünglichen Haltung, mit der an die je vorgegebene Aufgabe herangegangen wurde

Kommunikation und Verständigung: Offenheit

Differenzierung von Wahrnehmungsweisen

*„Hier kann man Manager im eigentlichen Sinne sein.“*

# Der „Kulturschock“ bei der Rückkehr

Wissen und  
Erfahrung aus  
dem Auslands-  
einsatz

Rückkehrer, kein  
change-agent

Handlungsfeld  
Rückkehrer

-  
„Local“

Eingelebte  
Strukturen

Alltag

...

Keine/kaum Wissensvermittlung

Re-Integration

*„Dann brauch ich mich nicht als Manager“*

# Analyse

- Der Rückkehrsituation entspricht in spezifischen Dimensionen der Entsendesituation: Kulturbegegnung, Wissensvermittlung, Synchronisation.
- Es ist in erster Linie das Moment der Kulturbegegnung, das zum Scheitern von Wissensvermittlung führt: Die Zentrale ist *nicht* ‚global‘.
- Wissensbestände sind global, nicht dekontextuiert, die Kompetenzen sind eingebunden in die umgestaltende Teilnahme an einem sozialen Handlungsfeld

# Schlussfolgerungen

- ◆ Der Rückkehrer sieht die Wichtigkeit und Spezifität seiner Erfahrung, die Locals haben keine unmittelbare Erfahrung über dessen Auslandseinsatz (Verständigung nötig)
- ◆ Bewähren sich die Muster aus einem sozialen Rahmen auch im anderen? (kritische Prüfung)
- ◆ Instrument zur handlungsentlasteten Kommunikation und Reflexion von Wissen

# Zitat

„...ich weiß nicht, [...] wie Sie was auswerten, aber, der Punkt, der letzte der angesprochene, ich denke der ist schon wichtig, ne, dass man, dass man auch nachdem, die äh, Expats zurückkommen, dann auch dann nochmal irgend'n in irgendeiner Form etwas installieren sollte um, um'n Resümee zu kriegen. Um zu sagen, Mensch, Mensch was mach mer denn jetzt aus dem, was du in deinen dreieinhalb Jahren gesehen hast, was könn wer denn davon nutzen?“